

Pressemeldung - 7-09-25

Diskussion - Was prägt mehr: Gebetsrufe des Muezzin oder Kopftücher

Muezzinrufe oder Kopftuch -

Was prägt mehr den Alltag in der Türkei?

(openPR) - Zur aktuellen Debatte über eine mögliche Aufhebung des Kopftuchverbotes in öffentlichen türkischer Gebäuden stellt der Chefredakteur der Aktuellen Türkei Rundschau Ausgabe folgenden Beitrag zur Diskussion:



«Seit die ersten Informationen über den Entwurf einer neuen türkischen Verfassung bekannt wurden, wird in der Türkei und ebenso leidenschaftlich in den europäischen Medien über die Ankündigung des türkischen Ministerpräsidenten diskutiert, das Kopftuchverbot in öffentlichen Einrichtungen und insbesondere in den Universitäten aufzuheben.

Was die einen als einen ersten massiven Vorstoß in Richtung auf eine Re-Islamisierung der Türkei werten, ist für den türkischen Ministerpräsidenten ein Schritt in Richtung auf mehr Religionsfreiheit - genau so, wie es von der Europäischen Union immer wieder gefordert wird.

Da stellt sich vordergründig die Frage, welche der beiden Meinungen eher die Wahrheit trifft. Eine abschließende Antwort auf diese Frage zu geben, wird wohl erst in einigen in Jahren - und dann nur rückblickend - möglich sein. Alle jetzigen Diskussionsbeiträge sind eher spekulativer Natur und dienen häufig nur dazu, die eigene fest gefügte Meinung zum wiederholten Male kundzutun.

Nicht nur zur können sondern auch in der Türkei lebender Europäer sind manches Mal darüber verwundert, wie sehr diese Auseinandersetzung in aller Härte geführt wird, geht es doch etwas, was seit Jahren immer stärker in der Türkei das Leben prägt, Kopftuch tragende Frauen: gemeint sind die fünfmal am Tag mit großer Lautstärke verbreiteten Gebetsrufe von den Minaretten der immer zahlreicher werdenden Moscheen.

GEBETSUFES DES MUEZZIN PRÄGEN MEHR ALS KOPFTÜCHER

Wenn tatsächlich eine Kopftuch tragende Frau stören sollte, der kann einfach wegschauen. Wobei auch einmal klar gesagt werden soll, dass es hierbei eine große Spannbreite gibt und manches Kopftuch bester aussieht, als eine ungepflegte Frisur. Anderes sieht es dagegen mit den Gebetsrufen der Muezzine aus, die mit großer Lautstärke und mittlerweile nahezu flächendeckend in der Türkei -

Aktuelle Türkei Rundschau

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit Prima Leben

beginnend in den frühen Morgenstunden, wenn die meisten Menschen noch schlafen, und bis in die späten Abendstunden hinein - die gläubigen Muslime an ihrer Gebetspflicht erinnern sollen.

Das selbst türkische Bürger diese Gebete in der Regel nicht verstehen, weil sie aus der Tradition heraus in arabischer Sprache und oft über hoffnungslos übersteuerte Lautsprecher verzerrt verbreitet werden, wird bisher so gut wie nicht diskutiert. Auch der außen stehende Beobachter fragt sich immer mehr, auch nicht dies vielmehr ein Zeichen einer zunehmenden Islam wie sie jung des türkischen Alltags bedeutet, als die immer wieder die Medien und die Gerichte beschäftigen Kopftücher.

Vielleicht sollte man also anderen Erscheinungen der Glaubensverbreitung in der Türkei in Zukunft mehr Aufmerksamkeit schenken, als den viel gescholtenen Kochtöchern, die auch von (nicht-religiösen) Frauen aus der Tradition heraus oder weil es gerade modisch in, in westlichen Ländern getragen werden.»

KOMMENTARE AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

Kommentare zu diesem Diskussionsbeitrag sind gerne erhöhen und sollen auf in der Aktuellen Türkei Rundschau (wenn aus Platzgründen notwendig in gekürzter veröffentlicht werden.